

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG  
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

# Wochenbericht

26. Jahrgang

Berlin, den 31. Juli 1959

Nummer 31

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

## Neue Erkenntnisse über die Bevölkerungs- und Erwerbsstruktur in der Bundesrepublik (1950—1958)

Kürzlich wurden die ersten Ergebnisse des sogenannten „Mikrozensus“<sup>1)</sup> veröffentlicht, der künftig auf repräsentativer Basis laufend über die Struktur der Bevölkerung, insbesondere aber der Erwerbstätigkeit berichten soll. Damit steht zum ersten Male seit der Volks- und Berufszählung von 1950 eine neue amtliche Statistik über die Aufgliederung der gesamten Bevölkerung auf die einzelnen sozialen Gruppen zur Verfügung. Ihre Ergebnisse sind jedoch nicht einfach eine Ergänzung des alten Wissens, sondern weichen in wichtigen Punkten von bisherigen Vorstellungen ab: Insbesondere gilt dies für die amtliche Arbeitsmarktsstatistik über die Beschäftigung. Die relative Zuverlässigkeit des „Mikrozensus“, auch unter Berücksichtigung der einer repräsentativen Erhebung anhaftenden Fehlerquellen<sup>2)</sup>, ist durch den Vergleich mit anderen Bereichsstatistiken über die Beschäftigungslage inzwischen bestätigt worden.

Es hat sich hierbei herausgestellt, daß der Umfang der Erwerbstätigkeit, und damit auch die sogenannte Erwerbsquote, bisher wesentlich überschätzt worden ist. Dies trifft vor allem für die Zahl der Arbeitnehmer zu, deren Gesamtentwicklung bisher lediglich nach den Ergebnissen der Arbeitsamtsstatistik ausgewiesen werden konnte. Praktisch stieß aber die Bereinigung der Karteiblätter, die auf den Arbeitsämtern geführt werden, angesichts der zahlreichen Zu- und Abgänge und des häufigen Arbeitsplatzwechsels in einzelnen Wirtschaftsbereichen auf außerordentliche Schwierigkeiten. Diese wurden noch durch gelegentliche Vernachlässigung der betrieblichen Meldepflicht verstärkt, so daß gewisse Abweichungen anscheinend unvermeidlich waren. Immerhin hat sich die auf Karteifehler zurückzuführende statistische Differenz bei den beschäftigten Arbeitnehmern von Jahr zu Jahr erhöht und 1957 bereits über eine Million betragen. Besonders die Beschäftigtenzahlen in der Landwirtschaft, dem Baugewerbe, einigen Handwerkszweigen und dem Häuslichen

Dienst, die starken saisonalen Schwankungen unterliegen, wurden von den Karteifehlern betroffen.

Des weiteren wurde im „Mikrozensus“ — zunächst für Oktober 1957 — auch die Zahl der Arbeitsplätze je Person erfragt und insoweit die sogenannten zweiten und dritten Tätigkeitsfälle von Erwerbspersonen festgestellt. Es zeigte sich, daß nicht weniger als 800 000 Personen, und zwar 150 000 Arbeitnehmer, 250 000 mithelfende Familienangehörige und 400 000 Selbständige gleichzeitig zwei oder mehr berufliche Tätigkeiten ausübten.

Schwierigkeiten für einen genauen Nachweis der Bevölkerungsstruktur — nämlich ihre Aufgliederung in Erwerbspersonen, Sozialeinkommensbezieher und Personen ohne Hauptberuf — hatten sich bereits nach den Ergebnissen der Wohnungszählung von 1956 ergeben. Auf Grund dieser Zählung mußte die Bevölkerungszahl in der Bundesrepublik um 0,8 Mill. Personen berichtigt werden. Amtliches Material über die Auswirkungen dieser Kürzung auf die Bevölkerungsstruktur steht jedoch nicht zur Verfügung, so daß hier bislang noch manches im Unklaren bleiben mußte.

In der vorliegenden Übersicht der Aufgliederung der Gesamtbevölkerung der Bundesrepublik in den Jahren 1950 bis 1958 sind nun erstmals neben den bereits bekannten Bereichsstatistiken die Ergebnisse des „Mikrozensus“ berücksichtigt und die notwendigen Korrekturen des Strukturbildes der Volkszählung von 1950 vorgenommen worden.

Wie bereits betont, haben sich die Veränderungen am stärksten auf die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer ausgewirkt und damit auch die Erkenntnisse über den Umfang der Erwerbstätigkeit beeinflußt. Trotz der durch Einflüsse verschiedenster Art vor allem durch Kriegsverluste belasteten und „verzerrten“ Struktur der Bevölkerung war vorübergehend eine beträchtliche Erhöhung der Erwerbsquote möglich. Diese ist von 46 vH im Jahre 1950 auf 49 vH im Jahre 1957 gestiegen. Nach den alten Ziffern über die

<sup>1)</sup> Vgl.: „Der Umfang der Erwerbstätigkeit im Oktober 1957“, in: *Wirtschaft und Statistik*, April 1959, S. 173 ff

<sup>2)</sup> Einmal jährlich werden 1 vH und dreimal vierteljährlich 0,1 vH der Haushaltungen nach Erwerbstätigkeit, Arbeitszeit und sozialer Stellung befragt.

Beschäftigung war die Erwerbsquote höher; sie ging über den häufig angezweifelten Wert von 50 vH hinaus. Die neue Quote dagegen zeigt sich auch im internationalen Vergleich als realistischer.

Erwerbspersonen in vH der Bevölkerung

Frankreich . . . . .	1954 . . . . .	46
	1958 . . . . .	45
Italien . . . . .	1951 . . . . .	44
	1957 . . . . .	42
Schweden . . . . .	1950 . . . . .	44
Großbritannien . . . . .	1951 . . . . .	46
Ver. St. v. Amerika	1950 . . . . .	40
	1957 . . . . .	41

Quelle: Year Book of Labour Statistics 1958.

Neuerdings hat sich die Erwerbsquote nicht mehr weiter erhöht, da von den bis 1957 positiv wirksamen Faktoren — vor allem weit höhere Zugänge von Jugendlichen zum Arbeitsmarkt als Abgänge von alten Leuten und starke Zuwanderung arbeitsfähiger und arbeitswilliger Menschen aus Mitteldeutschland — sich zunächst der Zugang von Jugendlichen beträchtlich abgeschwächt hat.

Das Wachstum der Bevölkerung ist bei den einzelnen Bevölkerungsgruppen völlig unterschiedlich gewesen, so daß sich in der untersuchten Zeit weitreichende Strukturveränderungen ergeben haben. In einzelnen Bereichen — bei den Kindern und bei den „mithelfenden Familienangehörigen“ — ist die Personenzahl sogar zurückgegangen. Bei einer Zunahme der gesamten Bevölkerung von 1950 bis 1958 von 46,9 Mill. um 4,2 Mill. auf 51,2 Mill. — das entspricht einer Zuwachsrate von 10 vH — ist dagegen die Zahl der Erwerbspersonen um mehr als 3,1 Mill. gestiegen. Die Zahl der Arbeitslosen in dieser Zeit hat sich außerordentlich vermindert; gleichzeitig ist die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer um 4,2 Mill., fast ein Drittel der Ausgangsbasis, auf 17,8 Mill. gestiegen. Die Zahl der Selbständigen wie auch die der mithelfenden Familienangehörigen hat sich insgesamt nur geringfügig verändert.

Da es sich bei den auf Grund der neuen Statistik notwendigen Bereinigungen der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer nicht um die Behebung einer bloßen Niveaudifferenz handelt, wurden die Jahreszuwachsrate unterschiedlich betroffen. Weitreichender sind jedoch die Auswirkungen der insgesamt, also über den ganzen Zeitraum hinweg, schwächeren Entwicklung im Vergleich zu den früher verwendeten Daten. Insbesondere sind die Vorstellungen über die Produktivitätsentwicklung, die sich aus dem Verhältnis von gegebener Produktionszunahme zur Entwicklung des Inputs an Arbeitskraft ergibt, erheblich nach oben zu korrigieren.

Der Anteil der Arbeitnehmer an der gesamten Bevölkerung hat sich von 1950 bis 1958 laufend von 32 vH auf 36 vH erhöht. Zu dieser Entwicklung hat der relativ starke Zugang an beschäftigten Frauen aus der Gruppe der Ehefrauen ohne Hauptberuf — einer der bedeutendsten Arbeitsreserven — in besonders hohem Maße beigetragen. Verglichen mit der Beschäftigung männlicher Arbeitnehmer, deren Zahl im untersuchten Zeitabschnitt sich um ein Viertel erhöht

hat, hat die Frauenbeschäftigung weit stärker, nämlich um mehr als 43 vH, zugenommen.

Die Zahl der selbständigen Erwerbspersonen hat sich von 1950 bis 1958 nur ganz gering von 3,15 auf 3,19 Mill. erhöht; ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung ist von 7 auf 6 vH zurückgegangen. Die relative Konstanz der Gesamtgröße läßt nicht erkennen, daß sich von Wirtschaftsbereich zu Wirtschaftsbereich beträchtliche Veränderungen vollzogen haben. So ist vor allem die Zahl der hauptberuflich in der Landwirtschaft und im Handwerk tätigen Selbständigen nicht unerheblich zurückgegangen. Andererseits sind im Einzelhandel, in einigen Dienstleistungsbereichen, vor allem aber in den Freien Berufen, zahlreiche neue selbständige Existenzen gegründet worden. Der Ausgleich in der Gesamtentwicklung ist also rein zufällig.

Die Erfassung und Behandlung der mithelfenden Familienangehörigen stößt allein schon deshalb auf gewisse Schwierigkeiten, weil exakte Unterlagen, wie etwa Arbeitsverträge oder die Meldung durch die Betriebe hier im allgemeinen fehlen. Hinzu kommt, daß die geleistete Arbeitszeit in dieser Gruppe größere Unterschiede aufweist als bei den übrigen Erwerbspersonen. Die bisher veröffentlichten Zahlen wichen daher stark voneinander ab. Auch hier hat der „Mikrozensus“ nun eine bessere Übersicht geschaffen. Eine klare Aussage wird allerdings noch immer dadurch erschwert, daß die überwiegende Zahl der mithelfenden Familienangehörigen in der Landwirtschaft beschäftigt ist und gerade hier Betrieb und privater Haushalt nicht scharf auseinander zu halten sind. Im Oktober 1957 waren rund 2,5 Mill. mithelfende Familienangehörige hauptberuflich — d. h. mehr als 24 Stunden in der Woche — tätig. Rund eine halbe Million Frauen waren darüber hinaus weniger als 24 Stunden in der Woche beschäftigt. Insgesamt hat sich seit 1950 die Zahl der mithelfenden Familienangehörigen von 3,2 auf 3,0 Mill. verringert, wobei der Anteil der mit geringerer Arbeitszeit Beschäftigten zugenommen haben dürfte.

Die Zahl aller Erwerbspersonen zusammen genommen hat sich in der Zeit von 1950 bis 1958 von 21,7 auf 24,8 Mill. erhöht, dies ist ausschließlich auf die starke Zunahme der Arbeitnehmer zurückzuführen. Bei der männlichen Bevölkerung ist der Anteil der Erwerbspersonen von 63 auf 65, bei der weiblichen Bevölkerung — wesentlich stärker — von 31 auf 34 vH gestiegen.

Den Sozialeinkommensbeziehern sind in der hier angewendeten Definition alle Personen, die öffentliche Sozialleistungen einschließlich Beamtenpensionen beziehen, sowie alle weiteren privaten Vermögensrentner und Altenteiler in der Landwirtschaft zuzurechnen, soweit sie nicht mehr erwerbstätig sind. Nicht mit einbezogen sind also alle Personen, die noch einen Beruf ausüben, arbeitslos sind oder Kinder, die Waisenrenten beziehen. Die Zahl der Sozialeinkommensbezieher, innerhalb derer die Empfänger von gesetzlichen Sozialrenten immer mehr an Gewicht gewinnen, ist in der untersuchten Zeit von 5,5 auf 6,3 Mill. (um 15 vH) gestiegen und hat

damit ihren Anteil an der Gesamtbevölkerung geringfügig erhöht. Die relativ starke Besetzung gerade der älteren Erwerbsjahrgänge wird auch weiterhin zu einer erheblichen Zunahme der Rentenempfänger führen.

Die sehr unterschiedlich zusammengesetzte Gruppe der Personen ohne Hauptberuf, nämlich alle, die weder am Erwerbsleben beteiligt noch den Sozialeinkommensbeziehern zugerechnet worden sind, ist insgesamt in den Jahren 1950 bis 1958 von 19,8 auf 20,0 Mill. angestiegen, hat aber an Bedeutung — der Anteil ist von 42 auf 39 vH zurückgegangen — erheblich eingebüßt. Besondere Beachtung verdient die Gruppe der Ehefrauen ohne Hauptberuf — also der nur im eigenen Haushalt tätigen Ehefrauen. Die Erhöhung der Zahl der weiblichen Erwerbspersonen ist außerordentlich stark durch Zugänge von Ehefrauen beeinflusst worden. Während die weibliche Bevölkerung insgesamt 1950 bis 1958 von 25,0 auf 27,1 also um 2,1 Mill. zugenommen hat, ist in der gleichen Zeit die Zahl der weiblichen Erwerbspersonen allein um rund 1,5 Mill. gestiegen. Demgegenüber hat sich die Zahl der Ehefrauen ohne Hauptberuf nur verhältnismäßig gering, um 0,3 Mill. erhöht (die Zahl aller Ehefrauen nahm um 1,5 Mill. zu).

Die sogenannten „sonstigen Personen über 15 Jahre ohne Hauptberuf“ haben sich der absoluten Zahl nach von 0,95 Mill. auf 1,10 Mill., also um knapp 16 vH, erhöht. Auch hier ist jedoch eine gegenläufige Entwicklung festzustellen. Die Zahl der Schüler und Studierenden, vor allem unter den männlichen Personen, hat relativ stark zugenommen, während andererseits bei den nicht erwerbstätigen Frauen dieser Kategorie ein Rückgang festzustellen ist.

Die Zahl der Kinder unter 15 Jahren ist zunächst von 11,0 Mill. im Jahre 1950 auf 10,5 Mill. im Jahre 1956 gesunken, hat dann aber im Jahresdurchschnitt 1958 wieder 10,7 Mill. erreicht. Hier spiegelt sich die außerordentlich unterschiedliche Stärke der zu dieser Gruppe gehörenden Geburtenjahrgänge wider. Der Rückgang ist darauf zurückzuführen, daß relativ gut besetzte Jahrgänge ins Erwerbsleben traten und dafür schwächere Geburtenjahrgänge hinzukamen. Ende 1957 umfaßte beispielsweise der Geburtenjahrgang 1939 rund

960 000 Personen, der Jahrgang 1945 aber lediglich 525 000 Personen. Diese in ihrer Art einmalige Entwicklung ist aber abgeschlossen. Der Anteil der Kinder unter 15 Jahren an der Gesamtbevölkerung, der 1950 bis 1958 von 23,5 auf 20,9 vH gesunken war, wird allmählich wieder zunehmen.

Die künftige Entwicklung der Erwerbstätigkeit wird — abgesehen von möglichen konjunkturellen Einflüssen — weitgehend von den Tendenzen bestimmt werden, die sich bereits heute in der gegebenen Bevölkerungsstruktur abzeichnen<sup>5)</sup>. Die Quote der erwerbsfähigen Bevölkerung — also der Personen im Alter von 15 bis 65 Jahren — wird zurückgehen, da der Anteil der über 65jährigen wie auch der Anteil der Kinder beträchtlich zunehmen wird. Diese langfristige Tendenz wird in naher Zukunft noch dadurch verstärkt, daß gerade in den kommenden Jahren die anomal niedrigen Geburtenjahrgänge 1945 bis 1947 in das Erwerbsleben eintreten werden.

Die allgemeine Erwerbsquote, die 1957 noch auf 49 vH gestiegen war, ist 1958 zwar konstant geblieben, dürfte aber von nun ab stetig sinken. Bei den männlichen Erwerbspersonen ist dies bereits 1958 der Fall gewesen.

Die Zahl der selbständigen Erwerbspersonen und mithelfenden Familienangehörigen wird sich insgesamt in den folgenden Jahren nur noch unerheblich verändern. Das Arbeitnehmerpotential wird — auch bei Annahme weiterer Wanderungsgewinne — wahrscheinlich stagnieren, bestenfalls aber nur noch geringfügig zunehmen. Auch mit einem Fortgang des überdurchschnittlichen Anstiegs der Frauen-Beschäftigung im bisherigen Tempo kann kaum noch gerechnet werden. Gewisse Reserven wären noch vorhanden, wenn es gelänge, bessere arbeitsorganisatorische und sozialrechtliche Bedingungen für die Teilzeit-Beschäftigung zu schaffen. Im allgemeinen gilt aber, daß das gesamtwirtschaftliche Wachstum in den nächsten Jahren nahezu ausschließlich von der Mehrleistung je Beschäftigten — dem Produktivitätsfortschritt — getragen werden muß.

<sup>5)</sup> Die Auswirkungen der Veränderungen der Bevölkerungsstruktur werden in einem Aufsatz von Th. Bolle: „Zur künftigen Entwicklung des Arbeitskräftepotentials in der Bundesrepublik“ in Heft 3/1959 der Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung noch eingehend behandelt werden.

## Die Lage der Westberliner Wirtschaft Mitte 1959

Die Westberliner Wirtschaft stand im 1. Halbjahr 1959 unter dem Einfluß einer Vielzahl von wachstumsfördernden Faktoren. Sowohl saisonal als auch konjunkturell waren lebhaftere Auftriebskräfte wirksam, die — in Verbindung mit der „Sonderkonjunktur“ für Berliner Erzeugnisse — zu einem erneuten Aufschwung der Wirtschaftstätigkeit führten. Der nominale Zuwachs des Sozialprodukts, der im Jahre 1958 nur 6,5 vH betragen hatte, ist in der diesjährigen ersten Jahreshälfte auf reichlich 8 vH zu veranschlagen. Stärker noch zeigte sich die Wachstumsbeschleunigung bei der Entwicklung der realen Größen: Die Diskrepanz zwischen realem und monetärem Wachstum des Brutto sozialprodukts hat sich bis

auf 1 vH vermindert, so daß der reale Anstieg mit reichlich 7 vH nur wenig hinter dem nominalen zurückblieb. Seit dem 1. Halbjahr 1957 ist dies das erste Mal, daß eine so hohe Zuwachsrate wieder erreicht werden konnte. Damit übertraf die Westberliner Entwicklung wiederum den Zuwachs im Bundesgebiet, der zur gleichen Zeit nominal 5 vH und real 4 vH betragen hatte. West-Berlin hat demnach — trotz aller politischen Schwierigkeiten — weitere Fortschritte in der Angleichung an den westdeutschen Lebens- und Produktionsstandard gemacht.

Die wichtigsten Ergebnisse der Westberliner Wirtschaft im letzten Halbjahr waren:

1. Die Produktion der verarbeitenden Industrie erhöhte sich um 9 vH, der Auftragseingang (Januar bis Mai) um 14 vH.
2. Der industrielle Umsatz stieg um 13 vH, der Absatz nach Westdeutschland um 21 vH und der Export um 11 vH.
3. Die Zahl der Arbeitslosen verminderte sich gegenüber Ende Juni 1958 um ein Drittel auf 55 000 Personen.

Die Beschleunigung des Wachstumstempos vollzog sich besonders intensiv in dem tragenden Bereich der Westberliner Wirtschaft, der Industrie. Während der Produktionsindex im ganzen abgelaufenen Jahr 1958 sich nur um 4 vH erhöht hatte, stieg er in der diesjährigen ersten Jahreshälfte um reichlich 9 vH. Diese günstige Entwicklung beruhte auf dem erneuten Wiederaufschwung fast aller Westberliner Industriezweige. Nur der Stahlbau und das Leder- und Textilgewerbe — mit dem zusammen nur geringen Umsatzanteil von 5 vH — konnten in den ersten sechs Monaten den Vorjahrsstand nicht erreichen. Die großen Westberliner Industriezweige jedoch — Elektrotechnik, Maschinenbau, Bekleidung und Chemie — hatten positive Zuwachsraten. Die wichtige Nahrungs- und Genußmittelindustrie konnte ihre Produktion sogar um 23 vH gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit steigern und damit ihre schon seit Jahren lebhaftere Expansion fortsetzen.

Das Gesamtergebnis der für den privaten Verbrauch produzierenden Zweige, die sich im Jahre 1958 wegen der rückläufigen Entwicklung in der Bekleidungsindustrie nur um 3 vH ausdehnen konnten, lag in in den ersten sechs Monaten dieses Jahres um 11 vH über dem entsprechenden Vorjahrsstand. Die Skala der Jahreszuwachsraten reichte dabei im einzelnen von — 5 vH (Leder und Textil) bis zu + 23 vH in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie. Die Bekleidungsindustrie konnte das Vorjahrsergebnis lediglich um 1 vH übertreffen, weil die Entwicklung im ersten Quartal noch schwach war. Im zweiten Quartal setzte auch in diesem Industriezweig eine rasche Erholung ein (+ 13 vH), die sich schon durch die recht zufriedenstellenden Ergebnisse der Nachmusterung für Sommerbekleidung angekündigt hatte.

Bei den Produktionsmittelindustrien (durchschnittliche Jahreszuwachsrate im ersten Halbjahr 8 vH) war die Streuung der Einzelergebnisse noch stärker. Hier reichten die Jahreszuwachsraten von — 3 vH im Stahlbau bis zu + 80 vH (Sägewerke und Holzverarbeitung). Der dem Gewicht nach größte Westberliner Industriezweig, die Elektrotechnik, konnte seine Produktion um 10 vH erhöhen. Beim Maschinenbau, der mit einem Umsatzanteil von 14 vH der zweitgrößte Industriezweig ist, betrug die Produktionssteigerung nur 4 vH.

Veränderung der Produktion der Westberliner Industrie  
1. Halbjahr 1959 gegenüber 1. Halbjahr 1958

Veränderungsraten von . . . bis . . . vH	Zahl der Zweige	Gewicht	Durchschn. Veränderung in vH
— 10 bis unter 0	2	5,1	— 3,9
0 " " + 10	7	40,9	+ 2,5
+ 10 " " + 20	4	38,9	+ 11,6
+ 20 " " + 30	3	13,7	+ 23,8
+ 30 und mehr . . .	2	1,4	+ 32,9
Industrie, gesamt . .	18	100,0	+ 9,3

Da die Industrie in West-Berlin mit rund 40 vH an der gesamten Wertschöpfung beteiligt ist, hängt von ihrer Entwicklung das Wachstum des Sozialprodukts in hohem Maße ab. Deshalb ist es für die künftigen Fortschritte bedeutsam, daß der Auftragseingang in den ersten fünf Monaten dieses Jahres noch weit stärker als die Produktion angestiegen ist. Der Bestelleingang erhöhte sich insgesamt in dieser Zeit um reichlich 14 vH, darunter bei den Produktionsmittelindustrien um 11 vH und bei den Verbrauchsgüterindustrien um 20 vH. Dadurch haben sich die Auftragsbestände, die in den letzten Jahren rückläufig gewesen waren, wieder etwas erhöht.

Auch beim Auftragseingang erreichten nur einige Zweige mit geringem Umsatzanteil (Fahrzeugbau, Feinmechanik und Optik sowie Druck) nicht das Vorjahrsergebnis. Von den großen Industriezweigen konnte die Elektrotechnik um 11 vH höhere Aufträge als im Vorjahr buchen, beim Maschinenbau betrug der Zuwachs ebenfalls 11 vH, bei der Chemie 26 vH und bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien 9 vH. Die Bekleidungsindustrie hatte in der Zeit von Januar bis Mai sogar den außergewöhnlich hohen Zuwachs von 62 vH zu verzeichnen, allerdings war dies das Ergebnis des frühzeitigen Termins der „Durchreise“ in West-Berlin, die in diesem Jahr schon im Mai stattfand, im vergangenen Jahr dagegen erst im Juni.

Auch die anderen Bereiche hatten diesmal an der Sozialproduktsteigerung erheblichen Anteil. In der Bauwirtschaft konnte das Ergebnis des ersten Halbjahrs 1958, das allerdings durch ungünstige Witterung und etatbedingte Schwierigkeiten stark beeinträchtigt gewesen war, um 10 vH übertroffen werden. Im Handel zeigte sich in der ersten Hälfte dieses Jahres gleichfalls eine Belebung. Die Umsätze erhöhten sich — nach den Meßzahlen des Statistischen Landesamtes — beim Großhandel um 4 vH und beim Einzelhandel um 8 vH.

Die Ausdehnung der Wirtschaftstätigkeit im ersten Halbjahr führte zu einer kräftigen Entlastung auf dem Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote sank von 10 vH im Januar auf 6 vH Ende Juni, während sie im Juni des vergangenen Jahres 8 vH betragen hatte.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Str. 5 und Bonn, Burgstr. 160  
 Präsident: Prof. Dr. Dr. h. c. Ferdinand Friedensburg. *Abteilungsleiterkollegium:* Dr. Gerhard Abeken, Dr. Klaus Dieter Arndt, Dr. Ingeborg Köhler-Rieckenberg, Dr. Rolf Krengel, Dr. Hans Liebe, Dr. Herbert Martell, Prof. Dr. Joachim Tiburtius.  
 Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstr. 2.  
 Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten, Printed in Germany.  
 Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland) DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—.

Gegenstand	Ge- biet*)	Einheit†)	1958										1959							
			April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni			
Anzahl der Werktage:			24	24	23,2	27	25,9	26	27	23,4	25	25,7	24	24	26	22,2	25			
<b>Industr. Auftragseingang</b> (kalendermonatlich) 1) 2)			BRD	1954 = 100	D	142	139	143	152	128	143	159	147	141	138	143	161	o) 180	160	.
Grundstoffindustrie			"	"	"	139	133	139	159	130	138	148	133	134	128	133	149	o) 170	150	.
Investitionsgüterindustrie			"	"	"	160	153	160	172	151	167	182	167	166	165	178	198	o) 195	178	.
Verbrauchsgüterindustrie			"	"	"	120	129	124	115	92	120	143	140	115	114	109	128	o) 173	149	.
<b>Ind. Bruttoproduktionswert 3)</b>			BRD	Mill. DM	S	16591	16512	16211	17541	16695	18286	19019	17473	17627	16156	15896	17457	18704	16958	.
<b>Produktionsindex 4)</b>			BRD	1936 = 100	.	234	232	236	234	219	238	248	258	238	218	226	240	o) 246	252	240
Industrie insgesamt			"	"	"	155	155	155	148	145	149	152	158	146	151	151	150	o) 147	150	145
Bergbau			"	"	"	372	346	343	334	339	368	380	414	411	401	408	391	o) 347	381	374
Energieversorgungsbetriebe			"	"	"	210	236	248	234	232	237	233	243	202	122	125	220	o) 239	o) 274	259
Bauhauptgewerbe			"	"	"	212	213	218	211	207	215	217	224	203	196	206	223	o) 235	o) 241	244
Grundstoffe u. Produktionsgüter			"	"	"	311	306	321	287	277	315	320	337	319	290	310	321	o) 327	o) 337	331
Investitionsgüter			"	"	"	216	203	199	195	190	218	227	233	204	193	203	217	o) 221	o) 219	214
Verbrauchsgüter			"	"	"	210	216	219	212	211	217	252	263	248	202	194	210	213	223	221
Nahrungs- und Genußmittel			"	"	"	125	118	118	108	118	133	133	138	131	120	130	135	133	134	.
Industrieprodukt. West-Berlins 5)			W-B	.	.															
<b>Produktion</b>			BRD	1000 t	S	1531	1527	1480	1402	1399	1431	1536	1482	1424	1518	1444	1414	1415	1384	.
Eisenerz			"	1949 = 100	.	201,7	201,2	195,0	184,7	184,3	188,5	202,4	195,3	187,6	200,0	190,2	186,3	186,4	182,3	.
Roheisen			"	1000 t	.	1378	1351	1325	1398	1367	1303	1371	1325	1277	1335	1231	1332	1433	1457	1557
1949 = 100			"	"	"	231,6	227,0	222,7	234,9	229,7	219,0	230,4	222,7	214,6	224,3	206,9	223,8	240,8	244,8	261,9
Rohstahl 6)			"	1000 t	.	1878	1875	1859	1922	1864	1783	1887	1780	1676	1848	1735	1823	2151	2006	2229
1949 = 100			"	"	"	246,1	245,7	243,6	251,9	244,3	233,7	247,3	233,3	219,7	242,2	227,4	238,9	281,9	262,9	292,1
Walzwerkserzeugnisse			"	1000 t	.	1273	1257	1182	1340	1226	1224	1281	1125	1100	1182	1121	1189	1422	1261	1397
1949 = 100			"	"	"	241,1	238,1	223,9	253,8	232,2	231,8	242,6	213,1	208,3	223,9	212,3	225,2	269,3	238,8	264,6
Personenkraftwagen			BRD	Anzahl	S	96842	97363	97243	84129	86629	108952	117167	99025	95592	105427	101382	103159	121264	99509	120617
1949 = 100			"	"	"	1117,4	1123,4	1122,0	970,7	999,5	1257,1	1351,9	1142,6	1102,9	1216,4	1169,7	1190,2	1399,1	1148,1	1391,7
Lastkraftwagen			"	Anzahl	.	15800	13173	13922	13469	14829	17317	18012	14973	15869	16196	15922	16277	19055	15425	1813
1949 = 100			"	"	"	346,3	288,7	305,1	295,2	325,0	379,5	394,7	328,1	347,8	354,9	348,9	356,7	417,6	338,0	397,3
Kupfer (Elektrolyt)			BRD	t	S	15464	16270	15610	16002	16712	16438	16678	17002	16906	17942	15672	18464	17986	18377	17096
Blei (Hüttenblei insgesamt)			"	"	"	13739	14812	13784	10187	12483	14243	15540	16134	16665	16926	16211	15924	15550	16083	16444
Zink (rob)			"	"	"	14237	14631	14209	14706	14700	14184	14934	14693	15504	15571	14181	15717	14902	15089	16483
Steinkohle 7)			BRD	1000 t	S	11140	11008	10485	11513	10534	11034	11714	10671	10380	11377	10351	10498	10931	9710	10222
1949 = 100			"	"	"	129,5	128,0	121,9	133,8	122,4	128,3	136,2	124,0	120,7	132,2	120,3	122,0	127,1	112,9	118,8
Koks 8)			"	1000 t	.	3539	3701	3615	3727	3696	3580	3659	3459	3446	3459	3085	3243	3092	3237	.
1949 = 100			"	"	"	168,9	178,7	172,6	177,9	176,4	170,9	174,7	165,1	164,5	165,1	147,3	154,8	147,6	154,5	.
Steinkohlenbriketts			"	1000 t	.	251	523	527	579	624	666	650	528	413	374	293	186	338	381	.
1000 t			"	"	"	7530	7234	7035	7608	7665	8018	8166	7640	7996	7553	7394	7471	6874	7452	
1949 = 100			"	"	"	125,0	120,1	116,8	126,3	127,3	133,1	135,6	126,9	135,0	132,8	125,4	122,8	124,1	114,1	123,7
Braunkohlenbriketts			"	1000 t	.	1320	1357	1279	1406	1391	1411	1449	1256	1308	1384	1286	1198	1266	1110	1281
Stromerzeugung 9)			BRD	Mill. kWh	S	7551	7226	6979	7367	7330	7720	8449	8369	8656	8659	7921	8154	7964	7501	.
1949 = 100			"	"	"	237,5	227,3	219,5	231,7	230,6	242,8	265,8	263,3	272,3	272,4	249,2	256,5	250,5	236,0	.
Gaserzeugung 10)			"	Mill. cbm	.	1838	1893	1838	1899	1888	1839	1902	1816	1829	1840	1664	1728	1641	1701	.
1949 = 100			"	"	"	185,7	190,2	184,7	190,8	189,2	184,8	191,1	182,5	183,8	184,9	167,2	173,7	164,9	170,9	.
Erdölförderung			"	1000 t	.	354,9	373,5	371,5	379,7	384,3	375,5	388,9	379,8	401,1	395,8	365,1	419,1	o) 416,6	o) 435,6	425,0
Zeitungsdruckpapier			BRD	1000 t	S	19,8	18,7	19,2	20,5	20,2	20,0	21,2	20,0	20,0	20,7	19,3	18,9	20,7	18,4	20,9
1949 = 100			"	"	"	187,1	176,7	181,4	193,7	190,8	188,9	200,3	188,9	188,9	195,6	182,3	178,6	195,6	173,8	197,4
Papier und Pappe (ohne Zeitungs- druckpapier)			"	1000 t	.	201,6	213,8	211,5	235,6	224,2	227,6	241,1	218,2	203,0	229,5	217,7	213,6	243,4	o) 209,2	247,1
1949 = 100			"	"	"	212,6	225,4	223,0	248,4	236,4	240,0	254,2	230,1	214,0	242,0	229,5	225,2	256,6	o) 220,6	260,5
Schwefelsäure 11) (SO <sub>3</sub> -Inhalt)			BRD	1000 t	S	197,0	193,0	196,0	194,0	195,0	202,0	208,0	205,0	201,0	200,0	185,0	206,0	197,0	204,0	194,0
Soda (Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub> )			"	"	"	69,3	72,3	70,3	71,3	82,0	74,4	76,1	82,3	79,5	76,0	75,1	77,2	79,0	80,0	77,0
Chlor			"	"	"	43,0	44,3	43,5	44,6	45,4	45,0	47,9	46,8	47,0	45,4	43,4	49,0	o) 48,2	49,3	.
Stickstoffdüngemittel (N-Inhalt)			"	"	"	88,6	89,1	88,6	91,5	95,5	88,0	91,3	85,8	91,2	91,3	86,1	89,4	82,0	o) 82,1	77,9
Phosphordüngemittel (P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> )			"	"	"	50,1	50,7	52,6	58,5	52,9	55,4	58,6	53,2	55,3	58,5	52,8	55,7	58,0	o) 54,5	58,6
Kammgarne, Streichgarne 12)			BRD	t	S	8355	7809	8091	9931	8587	9147	9973	9019	8624	8632	8269	8342	9452	o) 7647	9605
1949 = 100			"	"	"	150,7	140,9	144,9	177,9	152,9	163,8	178,6	161,5	154,4	154,5	148,0	149,3	169,2	o) 136,9	172,0
Baumwollgarne			"	"	"	32917	30364	28395	32934	28479	34856	36444	31294	29914	31662	30428	30568	34720	o) 28333	34752
1949 = 100			"	"	"	171,4	158,1	147,8	171,4	148,2	181,4	189,7	162,9	155,7	164,8	158,4	159,1	180,7	o) 147,5	180,9
Arbeits- und Straßenschuhe			BRD	1000 Paar	S	7518	7050	4465	6489	7289	7705	7862	6369	5990	7082	7118	7681	8629	o) 6936	5209
1949 = 100			"	"	"	210,2	197,2	124,9	181,5	203,9	215,5	220,3	178,5	167,9	198,5	199,5	215,3	241,8	o) 194,4	146,0
Haushaltsporzellan			"	"	"	6733	6708	6620	6885	6674	6779	7240	6967	6600	6760	6501	6711	o) 6810	6361	.
<b>Schlachtungen 13)</b>			BRD	1000 Stek.	S	229,8	229,5	227,1	244,6	239,5	280,3	297,6	263,4	267,5	239,8	202,5	225,9	o) 230,8	210,8	.
Rinder insgesamt			"	"	"	1562,0	1418,9	1375,0												

Gegenstand	Einheit +)	1957 Dez.	1958								1959						
			Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	
Anzahl der Werktage:		24	26	24	26	24	24	24	24	24	25	27	24	24	26	23	25
<b>Industrie<sup>1)</sup></b>																	
Auftragseingang (kalendermonatlich)	1952 = 100	S	203	203	169	195	184	187	o) 228	220	218	184	198	222	225	242	.
dav. Produktionsmittelindustrie	"	"	214	221	179	202	192	197	o) 205	187	232	182	221	232	230	233	.
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	188	179	154	187	175	173	o) 164	274	199	188	167	207	220	256	.
Umsatz	Mill. DM	"	554,1	513,1	539,9	600,4	559,0	515,4	o) 516,5	629,2	619,8	545,3	586,8	632,9	670,3	603,4	612,6
dav. Produktionsmittelindustrie	"	"	309,6	275,7	276,5	303,4	292,3	270,4	295,3	330,1	342,3	287,3	310,0	317,9	333,4	312,2	326,5
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	244,5	237,4	263,4	297,0	266,7	245,0	o) 221,2	299,1	277,5	258,0	276,8	315,0	336,9	291,2	286,1
Beschäftigung	1000	"	274,9	275,8	276,8	276,6	279,9	280,2	281,7	282,8	277,8	278,1	278,9	279,9	284,7	285,5	287,7
Lohn je Arbeiterstunde	DM	"	2,15	1,97	1,98	2,06	2,17	2,34	2,28	2,16	2,33	2,16	2,11	2,24	2,17	2,51	2,37
Produktion <sup>2)</sup>	1936 = 100	"	121	113	121	121	125	118	118	138	131	120	130	135	133	134	.
dar. Energie	"	"	342	347	337	327	299	276	271	352	365	369	370	337	o) 325	295	.
Verarbeitende Industrie <sup>3)</sup>	"	"	116	108	118	119	122	114	117	132	125	114	127	133	130	132	127
dav. Produktionsmittelindustrie	"	"	109	97	104	104	109	104	112	118	119	103	115	117	112	117	118
dar. Steine und Erden	"	"	133	154	171	174	252	194	214	247	188	223	235	268	256	o) 291	259
Eisen und Stahl, Gießereien	"	"	175	171	189	180	171	136	157	203	158	193	219	224	210	219	238
NE-Metalle	"	"	35	38	44	42	43	44	39	40	40	37	40	49	49	56	54
Stahl- und Eisenbau	"	"	137	138	137	123	154	146	170	147	158	142	154	143	121	o) 149	131
Maschinenbau	"	"	93	73	74	86	92	84	82	98	102	74	78	88	78	91	100
Fahrzeugbau	"	"	56	49	56	51	63	61	63	75	75	62	70	75	72	87	72
Elektrotechnik	"	"	144	125	138	135	136	132	146	154	155	138	154	151	151	149	150
Feinmechanik und Optik	"	"	75	69	76	74	73	66	81	72	74	61	80	89	76	65	73
Eisen-, Blech-, Metallwaren	"	"	60	63	65	61	63	63	59	60	57	58	68	68	68	66	64
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	131	131	144	149	148	134	128	160	138	134	152	164	166	161	145
dar. Chemie	"	"	194	164	183	172	185	191	196	196	190	182	201	220	228	236	223
Holzverarbeitung	"	"	94	79	81	83	90	86	90	107	94	79	85	94	90	96	95
Papier	"	"	146	134	143	142	140	128	140	175	158	139	154	155	158	146	158
Druck	"	"	61	49	43	52	51	50	50	61	63	47	51	56	52	52	47
Leder und Textil	"	"	173	150	150	142	156	147	151	164	144	136	139	148	138	o) 142	146
Bekleidung	"	"	105	182	243	264	223	157	120	200	122	168	227	245	241	195	129
Nahrungs- und Genussmittel	"	"	199	173	172	169	190	190	187	231	228	194	201	215	232	246	241
<b>Baugewerbe<sup>4)</sup></b>																	
Beschäftigte	Anzahl	E	36922	32318	35233	38063	44757	47819	50154	52712	45716	36429	36701	42806	45768	46529	.
Tagewerke, insgesamt	1000	"	782	570	599	705	834	953	973	1043	916	687	591	782	904	879	.
dar. Wohnungsbau	"	"	331	224	240	279	360	442	455	482	399	280	240	323	405	401	.
Index der Bauproduktion <sup>5)</sup>																	
einschl. Entrümmung	1936 = 100	"	52	33	39	44	58	68	69	74	61	42	39	56	62	69	.
ausschl.	"	"	50	31	36	40	55	65	o) 67	73	58	41	38	54	60	67	.
Umsatz in DM-West	1000 DM	"	61558	39797	35242	39914	42759	46419	51389	69455	71789	49671	43081	49744	55624	57998	.
<b>Warenverkehr</b>																	
Bezüge aus Westdeutschland <sup>6)</sup>	Mill. DM	S	482,2	481,2	441,7	508,2	442,0	453,9	470,3	566,9	483,6	476,2	488,1	623,2	750,9	709,9	554,9
Lieferungen nach Westdeutschland <sup>6)</sup>	"	"	335,0	377,6	314,4	366,0	328,9	324,0	356,7	435,6	387,7	375,8	391,4	426,1	459,5	420,3	407,0
Wert der Ursprungsbescheinigungen <sup>7)</sup>	"	"	344,8	373,5	376,4	396,9	377,4	349,7	341,0	421,4	404,1	389,3	378,3	441,8	464,5	418,2	414,0
Export	"	"	83,5	61,5	73,4	82,6	75,0	74,4	73,5	82,6	100,8	96,2	94,3	77,3	95,3	90,2	81,9
Gütereingang, insgesamt	1000 t	S	603,9	496,2	438,9	537,6	559,4	485,4	619,1	673,5	592,0	502,4	472,7	739,7	967,8	803,0	679,5
Eisenbahn	"	"	196,8	210,6	189,0	190,9	184,8	204,9	198,6	210,7	165,4	164,8	155,5	191,8	236,4	204,1	196,0
Straße	"	"	191,9	208,8	194,3	208,8	199,8	209,4	206,5	234,7	201,2	196,2	203,5	267,1	306,8	266,2	233,5
Binnenschifffahrt	"	"	215,2	76,8	55,6	137,9	174,8	71,1	214,0	228,1	225,4	141,4	113,7	280,8	424,6	332,7	250,0
Güterausgang, insgesamt	"	"	104,8	103,1	88,0	116,4	104,1	99,2	113,4	126,9	111,9	107,4	103,2	135,2	136,6	123,5	122,9
Eisenbahn	"	"	18,0	20,9	21,0	21,1	18,6	17,2	18,4	22,2	18,3	18,7	19,2	19,9	20,4	20,3	17,4
Straße	"	"	58,4	61,8	57,7	66,1	62,1	63,0	68,7	72,5	62,0	62,6	67,3	73,0	82,8	73,2	71,8
Binnenschifffahrt	"	"	27,7	20,0	8,7	28,8	22,9	18,6	25,9	31,6	30,9	25,6	16,2	41,6	32,6	29,3	33,1
Luftfracht	"	"	0,7	0,4	0,6	0,4	0,5	0,4	0,4	0,6	0,7	0,5	0,5	0,7	0,8	0,7	0,6
<b>Arbeitsmarkt</b>																	
Erwerbstätige, insgesamt <sup>8)</sup>	1000	E	1002	999	1005	1011	1025	1029	1035	1043	1023	1009	1014	1024	1034	1039	1045
Selbst. u. mithelf. Fam.-Angeh.	"	"	733	738	738	738	738	738	738	738	738	738	738	738	738	738	738
Arbeitnehmer <sup>9)</sup>	"	"	864	861	867	873	887	891	897	905	885	871	876	886	896	901	907
Arbeitslose, insgesamt <sup>10)</sup>	"	"	107	101	93	94	88	87	80	72	92	95	90	74	66	61	55
in vH der Arbeitnehmer	vH	"	11	10	10	10	9	9	8	7	9	10	9	8	7	6	6
<b>Sozialeinkommen</b>																	
dar. Renten <sup>11)</sup>	Mill. DM	S	83,7	86,2	84,4	86,1	86,6	88,9	88,5	88,3	88,8	88,0	87,7	90,4	94,2	96,0	.
Alu und Alfu	"	"	11,9	16,8	14,1	16,6	12,0	13,0	11,0	9,5	12,7	15,1	14,7	14,1	11,2	9,2	.
<b>Lebenshaltungskosten</b>																	
dar. Ernährung	1950 = 100	D	115,0	117,3	117,2	117,0	117,3	117,9	117,8	117,9	118,1	118,5	118,3	118,2	117,6	117,8	118,0
Hausrat	"	"	120,9	123,8	122,6	122,1	123,3	124,4	124,0	123,8	124,4	125,1	124,8	124,5	123,3	124,0	124,5
Bekleidung	"	"	111,2	111,4	111,4	111,7	111,8	112,3	112,4	112,7	112,7	111,7	111,6	111,4	111,4	111,4	111,3
West-Berlin in vH der BRD	BRD = 100	"	107,0	107,5	108,0	108,0	108,0	108,1	108,1	108,3	108,4	108,4	108,7	108,3	108,1	108,3	108,3
von Hamburg	Hbg. = 100	"	105,5	106,6	106,6	106,3	106,6	106,3	107,2	107,2	107,5	107,8	107,5	107,5	106,9	107,2	106,6
	"	"	97,8	98,9	98,9	98,4	98,4	98,7	98,9	98,4	98,7	98,7	98,4	98,4	98,4	98,7	.
<b>Wechselkurse<sup>11)</sup></b>	DM-Ost	D	3,94	3,84	3,80	3,75	3,78	3,85	4,06	4,12	3,82	3,72	3,57	3,50	3,55	3,64	3,66
<b>Finanzen</b>																	
Einnahmen aus Steuern <sup>12)</sup>	Mill. DM	S	205,0	161,7	186,5	195,6	142,6	181,2	188,2	214,9	228,2	201,6	197,2</				

Gegenstand	Einheit †)	Vorjahr					Gegenwart									
		22.-28. Juni 1958	29. Juni bis 5. Juli 1958	6.-12. Juli 1958	13.-19. Juli 1958	20.-26. Juli 1958	24.-30. Mai 1959	31. Mai bis 6. Juni 1959	7.-13. Juni 1959	14.-20. Juni 1959	21.-27. Juni 1959	28. Juni bis 4. Juli 1959	5.-11. Juli 1959	12.-18. Juli 1959	19.-25. Juli 1959	
		Woche:					22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	
<b>Produktion</b>																
Geschäftstätigkeit in USA	1947/49 = 100	181,2	128,7	128,3	129,8	133,3	151,9	151,3	153,3	154,1	153,3	104,7	155,6	152,1	.	
Industrieproduktion in USA		143,7	138,7	136,5	142,5	146,3	176,4	178,1	178,3	176,3	178,6	175,4	178,8	149,8	138,6	
Steinkohlenföderung. in Westdtschld. 1)	1000 t	2767	2692	2289	2608	2592	2371	2388	2330	2328	2300	2338	2215	2220	.	
" " Großbritannien	"	4198	3967	3928	3953	3108	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Kohlenherzeugung in USA	"	8110	1134	1207	1492	7176	7398	7743	8192	8405	7795	1533	1315	6468	.	
Rohstahlerzeugung in Westdtschld. 1)	"	266	254	246	245	245	288	292	295	284	296	297	279	290	.	
" " USA	"	1504	1292	1324	1374	1404	2423	2426	2432	2362	2383	2182	2138	2126	339	
Kraftwagenherstellung in USA	1000 Wagen	109	41	89	100	102	142	155	155	159	158	131	150	128	126	
Stromverbrauch in West-Berlin 2)	Mill. kWh	32,6	32,4	31,8	30,8	30,3	36,9	36,2	36,2	33,4	35,7	36,3	35,6	34,6	34,1	
<b>Güterverkehr</b>																
Wagengestellung b. d. Dt. Bundesbahn	1000 Wagen	371,1	364,5	359,1	360,2	354,4	328,5	355,3	358,4	312,2	362,6	358,0	353,8	356,0	.	
<b>Zahlungsverkehr</b>																
Zahlungsmittelumlauf in Westdeutschland u. West-Berlin	Mill. DM	BS	15694	18109	17273	16699	15892	19340	18367	.	17806	16845	19420	18994	18344	.
Notenumlauf d. Bank von England	£	Mi	2038	2048	2060	2079	2106	2081	2092	.	2095	2109	2123	2146	2195	.
" " Bank von Frankreich	Mrd. frs.	Do	3267	3375	3370	3308	3304	3316	3348	3318	3267	3289	3455	3467	3407	.
" " Niederländ. Bank	Mill. hfl.	Mo	4093	4209	4152	4159	4189	4232	4371	4246	4178	4188	4384	.	4321	4345
" " Belgischen Nationalbk.	bfrs.	Do	112989	116227	116473	116117	115808	114161	115967	116509	115641	114960	116108	119109	118676	118161
" " Schweizer	sfrs.	BS	5375	5569	5465	5425	5469	5741	5616	.	5531	5568	5776	5871	5720	.
" " Schwedischen	skr.	Mi	5270	5516	5408	5265	5173	5531	5306	.	5378	5390	5667	5512	5424	.
Zahlungsmittelumlauf in USA	\$	Mi	80975	31163	31384	31375	31217	31473	31641	31803	31877	31814	31858	32122	32201	32043
<b>Geld- und Kapitalmarkt</b>																
<i>Deutsche Bundesbank 3)</i>																
Gold	Mill. DM	BS	10549	10695	10742	10742	10719	11150	11150	.	11150	11201	11233	11233	11280	.
Gesamtkтива aus d. Auslandsgeschäft	"	"	14004	13843	14025	14186	14312	12220	12220	.	11999	11725	11939	11882	11842	.
Inlandswchsel	"	"	1207	1446	1479	1031	877	848	994	.	732	523	782	850	640	.
Kassenkredite 4)	"	"	27	64	105	97	77	441	721	.	234	3	552	1075	35	.
Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung	"	"	2418	2611	2517	2173	2193	3521	3521	.	3472	3547	3746	3941	4065	.
Einlagen insgesamt	"	"	13014	11209	11467	11365	12184	9528	10555	.	10049	10555	9478	10338	9896	.
darunter: von Kreditinstituten 5)	"	"	6578	5989	6904	6102	6799	6692	8254	.	6400	7095	6560	7831	7081	.
von öffentlichen Einlegern.	"	"	5981	4801	4371	5086	5201	2633	2101	.	3437	3253	2697	2295	2607	.
<i>Halbmonatliche Bankenstatistik 6)</i>																
Kurzfristige Kredite an Nichtbanken	"	"	.	23426	.	23503	.	22829	.	.	22687	.	22929	.	.	.
dar.: an Wirtschaftsuntern. u. Private	"	"	.	18907	.	18819	.	19236	.	.	19168	.	19484	.	.	.
an öff.-rechtl. Körperschaften	"	"	.	4519	.	4684	.	3593	.	.	3519	.	3446	.	.	.
Einlagen von Nichtbanken	"	"	.	42483	.	43253	.	49462	.	.	49717	.	49581	.	.	.
darunter Spareinlagen	"	"	.	17059	.	17226	.	20675	.	.	20848	.	20969	.	.	.
<i>Bank von England</i>																
Regierungspapiere d. Emissionsabtgl.	Mill. £	Mi	2046,2	2096,3	2096,2	2096,2	2146,2	2096,7	2096,7	.	2146,7	2146,8	2146,7	2196,8	2246,8	.
Forderungen der Bankabteilung	"	"	319,5	271,7	276,6	290,2	258,9	308,7	296,3	.	280,6	292,9	330,2	267,3	257,7	.
Einlagen	"	"	315,9	308,7	300,7	295,7	287,7	310,8	297,7	.	316,5	318,6	338,3	304,4	295,4	.
<i>Bundes-Reserve-Banken in USA</i>																
Aktiva insgesamt	Mill. \$	Mi	52008	52160	51984	52987	51864	52137	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter: Goldzertifikate	"	"	19934	19889	19885	19836	19809	16692	.	.	.	.	.	.	.	.
Regierungspapiere	"	"	25000	25458	25440	25315	25223	25905	.	.	.	.	.	.	.	.
Einlagen insgesamt	"	"	19744	19848	19801	19940	19761	19228	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter: Regierungseinlagen	"	"	524	468	643	418	512	525	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Zinssätze</i>																
Tagesgeld in London	% p. a.	Sa	3-4	3-4	3 1/4-4 1/8	3-3 7/8	3 1/4-4 1/8	2-3 1/8	2 3/8-3 1/8	2 3/8-3 1/8	2 3/8-3 1/8	2 3/8-3 1/8	2 3/8-3 1/8	2 3/8-3 1/8	2 3/8-3 1/8	2 3/8-3 1/8
Handelswechsel, 3 Mon., London	"	"	5-5 1/4	5-5 1/4	5-5 1/4	5-5 1/4	5-5 1/4	4 1/4-5	4 1/4-5	4 1/4-5	4 1/4-5	4 1/4-5	4 1/4-5	4 1/4-5	4 1/4-5	
<i>Effektenmarkt</i>																
Kursdurchschnitte festverzinsl. Wertpapiere im Bundesgebiet u. in W-Berlin	vH	BS	92,65	93,43	94,23	94,94	95,46	104,83	104,85	.	104,84	104,99	105,00	105,05	105,09	.
40%ige RM-Wertpapiere, auf DM 7)	"	"	100,75	101,67	102,23	103,07	103,04	112,34	112,34	.	112,51	112,52	112,51	112,59	112,68	.
50%ige DM-Pfandbriefe 7)	"	"	100,49	101,13	101,69	102,90	102,86	111,78	111,78	.	111,95	111,95	111,95	111,95	112,06	.
50%ige DM-Komm.-Obligationen 7)	"	"	94,00	95,20	96,35	97,83	97,93	102,40	102,40	.	102,43	102,35	102,30	102,30	102,25	.
60%ige DM-Pfandbriefe 8)	"	"	108,40	105,19	105,23	105,45	105,22	104,29	104,36	.	104,21	104,16	104,25	104,35	104,35	.
80%ige DM-Industrieobligationen	"	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aktienindex, Westdeutschland 9)	31. Dez. 54 = 100	Fr	143,6	146,2	150,8	148,9	151,2	251,9	262,5	261,3	266,4	283,0	313,2	304,3	313,9	315,8
Aktienindex, Großbritannien 10)	1.7. 1935 = 100	Fr	175,8	175,3	178,1	173,5	178,7	240,1	235,9	235,6	237,4	237,8	241,1	241,5	232,3	235,6
Aktienindex, USA 11)	\$ je Stück	Fr	475,4	480,2	482,9	486,6	501,8	643,8	630,0	627,4	629,8	639,3	654,8	663,6	657,1	663,7
<b>Wechselkurse</b>																
DM-Noten, Freiverkehr, Zürich	sfrs. je 100 DM	BS	102,20	102,15	102,11	102,13	101,84	103,33	103,25	103,20	103,15	103,15	103,15	103,09	103,05	
" " New York	\$ je 100 DM	"	23,86	23,86	23,86	23,83	23,82	23,84	23,84	23,84	23,84	23,84	23,84	23,84	23,84	
" " Paris	frs. je DM	"	100,60	100,65	100,40	100,49	100,57	117,26	117,31	118,00	117,34	117,34	117,40	117,40		
DM-Ost, Mittelkurs, Berlin	je DM-West	Fr	4,05	4,05	4,05	4,08	4,10	3,67	3,64	3,64	3,66	3,59	3,55	3,59	3,64	
<b>Weltrohstoffpreise</b>																
<i>Indizes</i>																
Moody's Index	31. 12. 31 = 100	Fr	398,0	399,8	396,6	400,2	403,1	389,5	389,8	387,4	388,9	385,5	388,4	386,0	382,3	379,7
Reuter's Index	18. 9. 31 = 100	"	416,5	413,9	412,7	425,1	419,9	417,5	416,0	413,6	411,2	408,3	408,5	405,9	407,1	409,7
DIW-Index 12)	1938 = 100	Mi	284,9	284,5	284,1	286,9	288,2	290,7	290,5	290,5	289,7	289,7	288,0	287,5	286,0	284,9
dar. Nahrungs- und Genußmittel	"	"	300,7	300,8	298,0	302,3	302,1	281,0	280,6	280,0	277,7	275,2	272,7	271,1	269,8	.
Textilrohstoffe	"	"	325,2	324,3	324,4	325,6	329,2	344,8	344,7	344,9	344,8	348,1	347,6	347,0	343,2	339,1
Metalle	"	"	238,6	237,6	240,5	241,9	245,5	262,4	262,3	262,1	258,6	258,8	257,6	256,3	258,2	.
<i>Preise</i>																
Weizen, hardw. II, loco, New York	cts je 60 lbs	"	240,50	224,50	231,00	237,00	239,75	249,63	248,88	246,75	241,63	239,13	240,25	241,13	240,00	241,38
Kaffee, Santos 4, loco, New York	cts je lb	"	48,50	48,50	47,50	47,50	46,75	36,50	36,50	36,50	36,50	36,50	37,00	38,00	38,00	
Wolle, Kammz., Cr. 48's, loco, Bradford	d je lb	"	66,00	64,00	64,00	64,00	64,00	73,00	72,00	72,00	72,00	72,00	73,00	74,00	75,00	
Baumwolle, middl. 15/16, loco, New York	cts je lb	"	36,40	36,50	36,50	36,50	36,50	36,25	36,25	36,20	36,00	36,00	35,60	35,45	34,95	34,35
Kupfer, Elektrolyt, p. Kasse, London	£ je lg.t	"	196,63	195,13	196,75	200,63	203,63	240,63	238,68	236,38	224,00	219,38	222,38	214,50	218,25	225,25
Zinn, per Kasse, London	"	"	730,25	730,25	730,75	730,75	731,25	784,75	787,25	786,75	789,25	789,75	790,75	791,75	793,25	
Kautschuk, RSS I, loco, London	d je lb	"	22,88	22,63	22,94	24,38	23,75	29,50	29,00	28,13	28,2					

Die Entwicklung der Bevölkerung der Bundesrepublik nach der sozialen Stellung

Schätzung des DIW; Jahresdurchschnitt

	1950			1952			1953			1954			1955			1956			1957			1958		
	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.	gesamt	männl.	weibl.
<b>in 1 000</b>																								
Beschäftigte Arbeitnehmer . . .	13 620	9 510	4 110	14 585	10 105	4 480	15 070	10 355	4 715	15 610	10 660	4 950	16 310	11 100	5 210	17 005	11 480	5 525	17 525	11 760	5 765	17 810	11 920	5 890
Arbeitslose Arbeitnehmer . . .	1 580	1 125	455	1 380	915	465	1 260	845	415	1 220	805	415	980	570	360	760	470	290	660	415	245	685	460	225
<b>Arbeitnehmer, gesamt . . . . .</b>	<b>15 200</b>	<b>10 635</b>	<b>4 565</b>	<b>15 965</b>	<b>11 020</b>	<b>4 945</b>	<b>16 330</b>	<b>11 200</b>	<b>5 130</b>	<b>16 830</b>	<b>11 465</b>	<b>5 365</b>	<b>17 240</b>	<b>11 670</b>	<b>5 570</b>	<b>17 765</b>	<b>11 950</b>	<b>5 815</b>	<b>18 185</b>	<b>12 175</b>	<b>6 010</b>	<b>18 495</b>	<b>12 380</b>	<b>6 115</b>
Heimarbeiter . . . . .	110	20	90	120	20	100	125	20	105	135	20	115	150	25	125	160	25	135	170	25	145	180	25	155
Selbständige Erwerbspersonen . . .	3 150	2 470	680	3 160	2 480	680	3 165	2 485	3 170	2 490	680	3 170	2 490	680	3 175	2 500	675	3 180	2 505	675	3 190	2 515	675	2 515
Mithelfende Familienangehörige . . .	3 200	700	2 500	3 145	690	2 455	3 120	690	2 430	3 090	685	2 405	3 060	685	2 375	3 030	680	2 350	3 005	675	2 330	2 980	670	2 310
<b>Erwerbspersonen, gesamt . . . . .</b>	<b>21 660</b>	<b>13 825</b>	<b>7 835</b>	<b>22 390</b>	<b>14 210</b>	<b>8 180</b>	<b>22 740</b>	<b>14 395</b>	<b>8 345</b>	<b>23 225</b>	<b>14 660</b>	<b>8 565</b>	<b>23 625</b>	<b>14 880</b>	<b>8 745</b>	<b>24 135</b>	<b>15 160</b>	<b>8 975</b>	<b>24 540</b>	<b>15 380</b>	<b>9 160</b>	<b>24 845</b>	<b>15 590</b>	<b>9 255</b>
<b>Sozialeinkommensbezieher . . . . .</b>	<b>5 450</b>	<b>2 130</b>	<b>3 320</b>	<b>5 570</b>	<b>2 185</b>	<b>3 385</b>	<b>5 680</b>	<b>2 245</b>	<b>3 435</b>	<b>5 785</b>	<b>2 295</b>	<b>3 490</b>	<b>5 910</b>	<b>2 360</b>	<b>3 550</b>	<b>6 025</b>	<b>2 425</b>	<b>3 600</b>	<b>6 145</b>	<b>2 495</b>	<b>3 650</b>	<b>6 280</b>	<b>2 555</b>	<b>3 725</b>
Ehefrauen ohne Hauptberuf . . . . .	7 850	—	7 850	7 900	—	7 900	7 940	—	7 940	7 975	—	7 975	8 020	—	8 020	8 065	—	8 065	8 125	—	8 125	8 175	—	8 175
Sonst. Pers. üb. 15 J. o. Hptberuf . . .	950	300	650	990	330	660	1 020	350	670	1 045	365	680	1 080	390	690	1 105	410	695	1 130	430	700	1 150	440	710
Kinder unter 15 Jahren . . . . .	11 000	5 610	5 390	10 880	5 550	5 330	10 790	5 505	5 285	10 680	5 450	5 230	10 570	5 395	5 175	10 470	5 345	5 125	10 525	5 375	5 150	10 700	5 465	5 235
<b>Personen ohne Hauptberuf, ges. . . . .</b>	<b>19 800</b>	<b>5 910</b>	<b>13 890</b>	<b>19 770</b>	<b>5 880</b>	<b>13 890</b>	<b>19 750</b>	<b>5 855</b>	<b>13 895</b>	<b>19 700</b>	<b>5 815</b>	<b>13 885</b>	<b>19 670</b>	<b>5 785</b>	<b>13 885</b>	<b>19 640</b>	<b>5 755</b>	<b>13 885</b>	<b>19 780</b>	<b>5 805</b>	<b>13 975</b>	<b>20 025</b>	<b>5 905</b>	<b>14 120</b>
<b>Bevölkerung, insgesamt . . . . .</b>	<b>46 910</b>	<b>21 865</b>	<b>25 045</b>	<b>47 730</b>	<b>22 275</b>	<b>25 455</b>	<b>48 170</b>	<b>22 495</b>	<b>25 675</b>	<b>48 710</b>	<b>22 770</b>	<b>25 940</b>	<b>49 205</b>	<b>23 025</b>	<b>26 180</b>	<b>49 800</b>	<b>23 840</b>	<b>26 460</b>	<b>50 465</b>	<b>23 680</b>	<b>26 785</b>	<b>51 150</b>	<b>24 050</b>	<b>27 100</b>

<b>in vH der gesamten Bevölkerung</b>																								
Beschäftigte Arbeitnehmer . . .	29,0	43,5	16,4	30,6	45,4	17,6	31,3	46,0	18,4	32,0	46,8	19,1	33,1	48,2	19,9	34,2	49,2	20,9	34,7	49,6	21,5	34,8	49,6	21,8
Arbeitslose Arbeitnehmer . . .	3,4	5,1	1,8	2,9	4,1	1,8	2,6	3,8	1,6	2,5	3,5	1,6	1,9	2,5	1,4	1,5	2,0	1,1	1,3	1,8	0,9	1,4	1,9	0,8
<b>Arbeitnehmer, gesamt . . . . .</b>	<b>32,4</b>	<b>48,6</b>	<b>18,2</b>	<b>33,5</b>	<b>49,5</b>	<b>19,4</b>	<b>33,9</b>	<b>49,8</b>	<b>20,0</b>	<b>34,5</b>	<b>50,3</b>	<b>20,7</b>	<b>35,0</b>	<b>50,7</b>	<b>21,3</b>	<b>35,7</b>	<b>51,2</b>	<b>22,0</b>	<b>36,0</b>	<b>51,4</b>	<b>22,4</b>	<b>36,2</b>	<b>51,5</b>	<b>22,6</b>
Heimarbeiter . . . . .	0,3	0,1	0,4	0,2	0,1	0,4	0,2	0,1	0,4	0,3	0,1	0,4	0,3	0,1	0,5	0,3	0,1	0,5	0,3	0,1	0,6	0,4	0,1	0,6
Selbständige Erwerbspersonen . . .	6,7	11,3	2,7	6,6	11,1	2,7	6,6	11,0	2,6	6,5	11,0	2,6	6,5	10,9	2,6	6,4	10,7	2,5	6,3	10,6	2,5	6,2	10,5	2,5
Mithelfende Familienangehörige . . .	6,8	3,2	10,0	6,6	3,1	9,6	6,5	3,1	9,5	6,4	3,0	9,3	6,2	3,0	9,0	6,1	2,9	8,9	6,0	2,9	8,7	5,8	2,8	8,5
<b>Erwerbspersonen, gesamt . . . . .</b>	<b>46,2</b>	<b>63,2</b>	<b>31,3</b>	<b>46,9</b>	<b>63,8</b>	<b>32,1</b>	<b>47,2</b>	<b>64,0</b>	<b>32,5</b>	<b>47,7</b>	<b>64,4</b>	<b>33,0</b>	<b>48,0</b>	<b>64,7</b>	<b>33,4</b>	<b>48,5</b>	<b>64,9</b>	<b>33,9</b>	<b>48,6</b>	<b>65,0</b>	<b>34,2</b>	<b>48,6</b>	<b>64,9</b>	<b>34,2</b>
<b>Sozialeinkommensbezieher . . . . .</b>	<b>11,6</b>	<b>9,8</b>	<b>13,3</b>	<b>11,7</b>	<b>9,8</b>	<b>13,3</b>	<b>11,8</b>	<b>10,0</b>	<b>13,4</b>	<b>11,9</b>	<b>10,1</b>	<b>13,5</b>	<b>12,0</b>	<b>10,2</b>	<b>13,6</b>	<b>12,1</b>	<b>10,4</b>	<b>13,6</b>	<b>12,2</b>	<b>10,5</b>	<b>13,6</b>	<b>12,3</b>	<b>10,6</b>	<b>13,7</b>
Ehefrauen ohne Hauptberuf . . . . .	16,7	—	31,3	16,6	—	31,0	16,5	—	30,9	16,4	—	30,7	16,3	—	30,6	16,2	—	30,5	16,1	—	30,4	16,0	—	30,2
Sonst. Pers. üb. 15 J. o. Hptberuf . . .	2,0	1,4	2,6	2,1	1,5	2,5	2,1	1,6	2,6	2,1	1,6	2,6	2,2	1,7	2,6	2,2	1,8	2,6	2,2	1,8	2,6	2,2	1,8	2,6
Kinder unter 15 Jahren . . . . .	23,5	25,7	21,5	22,7	24,9	20,9	22,4	24,5	20,6	21,9	23,9	20,2	21,5	23,4	19,8	21,0	22,9	19,4	20,9	22,7	19,2	20,9	22,7	19,3
<b>Personen ohne Hauptberuf, ges. . . . .</b>	<b>42,2</b>	<b>27,0</b>	<b>55,4</b>	<b>41,4</b>	<b>26,4</b>	<b>54,6</b>	<b>41,0</b>	<b>26,0</b>	<b>54,1</b>	<b>40,4</b>	<b>25,5</b>	<b>53,5</b>	<b>40,0</b>	<b>25,1</b>	<b>53,0</b>	<b>39,4</b>	<b>24,7</b>	<b>52,5</b>	<b>39,2</b>	<b>24,5</b>	<b>52,2</b>	<b>39,1</b>	<b>24,5</b>	<b>52,1</b>
<b>Bevölkerung, insgesamt . . . . .</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

1950 = 100

Beschäftigte Arbeitnehmer . . . . .	107,1	106,3	109,0	110,6	108,9	114,7	114,6	112,1	120,4	119,8	116,7	126,8	124,9	120,7	134,4	128,7	123,7	140,2	130,8	125,3	143,3
Arbeitslose Arbeitnehmer . . . . .	87,3	81,3	102,2	79,7	75,1	91,2	77,2	71,6	91,2	58,9	50,7	79,1	48,1	41,8	63,7	41,8	36,9	53,8	43,4	40,9	49,5
<b>Arbeitnehmer, gesamt . . . . .</b>	<b>105,0</b>	<b>103,6</b>	<b>108,3</b>	<b>107,4</b>	<b>105,3</b>	<b>112,4</b>	<b>110,7</b>	<b>107,8</b>	<b>117,5</b>	<b>113,4</b>	<b>109,7</b>	<b>122,0</b>	<b>116,9</b>	<b>112,4</b>	<b>127,4</b>	<b>119,0</b>	<b>114,5</b>	<b>131,7</b>	<b>121,7</b>	<b>116,4</b>	<b>134,0</b>
Heimarbeiter . . . . .	109,1	100,0	111,1	113,6	100,0	116,7	122,7	100,0	127,8	136,4	125,0	138,9	145,5	125,0	150,0	154,5	125,0	161,1	163,6	125,0	172,2
Selbständige Erwerbspersonen . . . . .	100,3	100,4	100,0	100,5	100,6	100,0	100,6	100,8	100,0	100,8	101,2	99,3	101,0	101,4	99,3	101,0	101,4	99,3	101,3	101,8	99,3
Mithelfende Familienangehörige . . . . .	98,3	98,6	98,2	97,5	98,6	97,2	96,6	97,9	96,2	95,6	97,9	95,0	94,7	97,1	94,0	93,9	96,4	93,2	93,1	95,7	92,4
<b>Erwerbspersonen, gesamt . . . . .</b>	<b>103,4</b>	<b>102,8</b>	<b>104,4</b>	<b>105,0</b>	<b>104,1</b>	<b>106,5</b>	<b>107,2</b>	<b>106,0</b>	<b>109,3</b>	<b>109,1</b>	<b>107,6</b>	<b>111,6</b>	<b>111,4</b>	<b>109,7</b>	<b>114,6</b>	<b>113,3</b>	<b>111,2</b>	<b>116,9</b>	<b>114,7</b>	<b>112,8</b>	<b>118,1</b>
<b>Sozialeinkommensbezieher . . . . .</b>	<b>102,2</b>	<b>102,6</b>	<b>102,0</b>	<b>104,3</b>	<b>105,4</b>	<b>103,5</b>	<b>106,1</b>	<b>107,7</b>	<b>105,1</b>	<b>108,4</b>	<b>110,8</b>	<b>106,9</b>	<b>110,6</b>	<b>113,8</b>	<b>108,4</b>	<b>112,8</b>	<b>117,1</b>	<b>109,9</b>	<b>115,2</b>	<b>120,0</b>	<b>112,2</b>
Ehefrauen ohne Hauptberuf . . . . .	100,6	—	100,6	101,1	—	101,1	101,6	—	101,6	—	101,6	102,2	—	102,2	—	102,7	—	103,5	104,1	—	104,1
Sonstige Personen über 15 Jahre ohne Hauptberuf . . . . .	104,2	110,0	101,5	107,4	116,7	103,1	110,0	121,7	104,6	113,7	130,0	106,2	116,3	136,7	106,9	118,9	143,3	107,7	121,1	146,7	109,2
Kinder unter 15 Jahren . . . . .	98,9	98,9	98,9	98,1	98,1	98,0	97,1	97,1	97,0	96,1	96,2	96,0	95,2	95,3	95,1	95,7	95,8	95,5	97,3	97,4	97,1
<b>Personen ohne Hauptberuf, gesamt . . . . .</b>	<b>99,8</b>	<b>99,5</b>	<b>100,0</b>	<b>99,7</b>	<b>99,1</b>	<b>100,0</b>	<b>99,5</b>	<b>98,4</b>	<b>100,0</b>	<b>99,3</b>	<b>97,9</b>	<b>100,0</b>	<b>99,2</b>	<b>97,4</b>	<b>100,0</b>	<b>99,9</b>	<b>98,2</b>	<b>100,6</b>	<b>101,0</b>	<b>99,9</b>	<b>101,7</b>
<b>Bevölkerung, insgesamt . . . . .</b>	<b>101,7</b>	<b>101,9</b>	<b>101,6</b>	<b>102,7</b>	<b>102,9</b>	<b>102,5</b>	<b>103,8</b>	<b>104,1</b>	<b>103,6</b>	<b>104,9</b>	<b>105,3</b>	<b>104,5</b>	<b>106,2</b>	<b>106,7</b>	<b>105,7</b>	<b>107,6</b>	<b>108,3</b>	<b>106,9</b>	<b>109,0</b>	<b>110,0</b>	<b>108,2</b>